

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 75 (1988)

Heft: 12: Ein anderer Wohnungsbau : Tschechoslowakei = Une autre manière d'habiter : la Tchécoslovaquie = Another kind of residential building : Czechoslovakia

Artikel: Professor Dolf Schnebli zum Sechzigsten

Autor: Rüegg, Arthur / Schweizer, Ueli / Quarella, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-57119>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Professor Dolf Schnebli zum Sechzigsten



Lieber Dölf,
lange Zeit hing auf Deiner Assistenz an der ETH ein Foto aus den siebziger Jahren, welches Dich mit Deinen Assistenten auf einem Lombardie-Ausflug im Gallaratese-Quartier zeigte, zusammen mit einem jugendlichen Aldo Rossi. Auf dem Bild erhobst Du in neckischer Geste eine Faust gegen den offenbar aus dem Hinterhalt agierenden Fotografen, eine Geste, die aus dem Repertoire des Protestes stammt – geläufig kurz nach der 68er-Zeit. Der vordergründige Anlass Deiner Liebe zu dieser Fotografie liegt denn auch in ihrem Wert als Dokument des Widerstandes gegen das Modische: alle auf dem Platz in raumgreifender Manier verteilten Gestalten sind nämlich mit modischen Twisthosen ausgerüstet (für die Nachgeborenen: unten weite, am Seemannsstil orientierte Hosenform); Du allein bevorzugtest den geraden Schnitt der relativ engen klassischen Hosenröhre. Dies zeichnet Dich aus als Anhänger des zeitlosen «guten Geschmacks» und gleichzeitig als Vorläufer einer Entwicklung, die die nächsten 15 Jahre prägen sollte.

Spass beiseite. Hinter diesem oft zitierten, bereits anekdotisch verklärten Umstand steht natürlich eine weit interessantere und tiefer schürfende Frage: Worin besteht die Vorbildhaftigkeit und Wirkung eines Architekten, der als Lehrer an einer Hochschule wirkt? Was ist Format?

Auch zu dieser wesentlichen Fragestellung liefert das Bild eine grosse Zahl versteckter Hinweise. Am offensichtlichsten ist vielleicht die Präsenz Aldo Rossis. Du hastest ihn ans Poly gebracht als Gegengewicht zu der eher soziologischen und prozessbetonten Diskussion der sechziger Jahre. Du bezogst offen Position «für die Architektur», und das Gallaratese-Foto ist auch ein Hinweis für diese entschiedene Haltung. Gleichzeitig ist es ein Dokument Dei-

ner Offenheit für neue Ideen, sofern sie echte Beiträge zu Architektur und Städtebau betreffen.

Es ist im weiteren bezeichnend, dass Aldo Rossi bei dieser Auseinandersetzung Dein Freund wurde, und mehr noch: dass Du Deine Assistenten in diesen Prozess einzogst und dass sie ebenfalls Deine Freunde wurden. Durch Deine übliche Grosszügigkeit und die Intensität Deines Engagements wurden Ereignisse wie der Lombardie-Streifzug mit Aldo Rossi zu prägenden, unvergesslichen Erlebnissen. Ideen an Personen und durch Personen zu vermitteln, Arbeiten weniger in der abgeschiedenen Gelehrtenstube, dafür mit Menschen und am konkreten Fall: so könnte Deine Wirkungsweise umschrieben werden. Sie hat eine – oder bereits mehrere – Generationen von jungen Architekten entscheidend geformt.

Das Phänomen der Konstanz, das anderseits in Deiner Arbeit zu beobachten ist, äussert sich im hartnäckigen Beharren auf einer einmal als richtig erkannten Haltung und den dazugehörigen Standards. Weitere Merkmale sind ein hohes Qualitätsbewusstsein und eine Affinität zu einfachen und klaren Lösungen, zum Elementaren und Ursprünglichen. Indem Du Neues immer auf diese Arbeit und auf Deine Person beziehst, kannst Du rasch und sicher Deine Wahl treffen. Die Fähigkeit zur «sélection précise», welche Le Corbusiers Arbeitsmethode kennzeichnet, ist auch Dir in hohem Masse eigen.

So bekommt die anekdotische Lesart des Gallaratese-Fotos doch noch einen tiefen Sinn...

Lieber Dölf, zu Deinem sechzigsten

Geburtstag wünschen wir Dir weiterhin Vitalität und Konstanz zugleich!

Arthur Rüegg
Ueli Schweizer
Peter Quarella
Jacques Herzog

Kurs

Winterthurer Farbkurse
Prof. Werner Spillmann

Farbe als Gestaltungselement der Architektur

Gelegenheit zu konzentrierter fachlicher Vertiefung

Die Winterthurer Farbkurse wenden sich an alle Fachleute, welche sich um ein tieferes Verständnis für das Phänomen Farbe in Architektur, Raumgestaltung, Design und Planung bemühen.

Eine Reihe von Fachreferaten, gestützt auf reichhaltiges Anschauungsmaterial, richtet die Aufmerksamkeit auf verschiedene Aspekte der Farbe in gebauter Umwelt und bietet Gelegenheit zu intensiver Auseinandersetzung. Diese Vorträge werden begleitet und aufgelockert durch eine Serie von zwanzig Übungen zur Förderung einer sensiblen und bewussten Farbwahrnehmung. Damit offeriert der Kurs gleichzeitig eine solide Einführung in die neue Farbsprache NCS (Natural Colour System), welche für die Verständigung in der Farbpraxis von akuteller Bedeutung ist.

Durch rhythmischen Wechsel von Lichtbildvorträgen, Demonstrationen und Übungen, d.h. von aufnehmendem und selbstätigem Verhalten der Kursteilnehmer, wird die konzentrierte Informations- und Erfahrungsfülle in einer Weise vermittelt, welche bewusst auf das Aufnahmevermögen Rücksicht nimmt. Eine Gesprächsrunde am Ende jedes Kurstages dient der weiteren Klärung von Fragen und dem Meinungsaustausch.

Kursthemen: Farbe – ein Element architektonischer Gestaltung Gebäude in landschaftlichem Kontext
Gebäude in bebautem Kontext
Farbe in Beziehung zur Gebäudestruktur
Farbe im Innenraum
Farbe in der Entwicklung der Architektur
Sensibilisierung bewusster Farbwahrnehmung
NCS als Verständigungs- und Gestaltungshilfsmittel
Farbordnungssysteme, Farbmustersammlungen
Farbbeziehungslehre als Synthese von Farbkontrast- und Farbverwandtschaftslehren
Farbausdruck und Farbpsychologie
Farbanwendung in der Baupraxis
Methode konzeptioneller Farbplanung
Weiterführende Fachliteratur

Kursdaten 1989: Der einzelne Kurs dauert vier Tage, zweimal Freitag/Samstag
Farbkurs 1/89: 13./14. und 20./21. Januar 1989
Farbkurs 2/89: 3./4. und 10.11./. Februar 1989
Farbkurs 3/89: 24./25. Februar und 3./4. März 1989
Farbkurs 4/89: 21./22. und 28./29. April 1989
Kursprogramme: Diese enthalten die Anmeldekarre und werden

durch verschiedene Fachorganisationen wie z.B. BSA (Bund Schweizer Architekten) an ihre Mitglieder verteilt. Programme können auch über folgende Adresse bezogen werden: Winterthurer Farbkurse, Prof. Werner Spillmann, c/o Technikum Winterthur, Abt. für Architektur, CH-8401 Winterthur

Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Architekturmuseum Basel

Zuckerbäcker und Archäologe
Der Hofkonditor Carl May und sein Vorbild Piranesi
bis 29.1.1989

Deutsches Architekturmuseum Frankfurt

Die Architektur der Synagoge
bis 12.2.1989
Analoge Architektur – Arbeiten aus dem Atelier Fabio Reinhart
Raum – Bühne. Ein Projekt der Fachhochschule Rosenheim
bis 8.1.1989

Finnisches Architekturmuseum Helsinki

Mimar Sinan – 400 Jahre
Eine Ausstellung zum 400. Geburtstag dieses grossen türkischen Architekten.
bis 31.12.
Architektur-Wettbewerbe
bis 28.12.

Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne

«Analoge Architektur»
18.1.–1.2.1989

Centre d'Information du CCI Paris

«Châteaux Bordeaux»
bis Januar 1989

L'Institut Français d'Architecture Paris

Correspondances Paris-Londres
(Grande Galerie)
Arquitectonica (Ancienne Galerie)
bis 31.12.

Galleria di Architettura Venezia

Hermann Henselmann und die Stalin-Allee, Berlin (DDR)
bis 14.1.1989